Aus dem Ortsgemeinderat

Am 15.10.2018 fand in Jünkerath, im Sitzungssaal Rathaus, unter Vorsitz von Ortsbürgermeister Walter Schneider eine öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Jünkerath statt.

Aus der öffentlichen Sitzung:

Forstwirtschaftsplan 2019 und Vollzug des FWPI. 2018

Sachverhalt:

Seitens der Forstverwaltung wurde zunächst ein aktueller Überblick über das laufende FWJ 2018 gegeben. Anschließend stellte Revierleiter Norbert Bischof den Entwurf des Forstwirtschaftsplanes für das Jahr 2019 vor und erläuterte diesen im Detail.

Bei vorgesehen Erträgen in Höhe von 24.756 € und kalkulierten Aufwendungen in Höhe von 28.375 € errechnet sich ein negatives Betriebsergebnis von 3.619 €.

Zudem wurde über die Festlegung der Brennholzpreise beraten.

Bisher gilt folgende Regelung:

Laubholz, an den Weg gerückt: 52 €/fm

Beschluss:

Nach ausführlicher Beratung beschließt der Ortsgemeinderat den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2019 in der Fassung des vorgelegten Entwurfs.

Hinsichtlich des Brennholzes gilt folgende Regelung: **die Brennholzpreise werden nicht verändert**

Neuorganisation der gemeindlichen Holzvermarktung ab 01.01.2019

Sachverhalt:

Der Vorsitzende informierte den Ortsgemeinderat über die ab dem 01.01.2019 beschlossene Neuorganisation der gemeindlichen Holzvermarktung. Er informierte des Weiteren über das Schreiben der Verbandsgemeinde Obere Kyll an alle Ortsgemeinden vom 21.06.2018 (liegt Sitzungsvorlage bei) und über die Beratungen in der Ortsbürgermeisterdienstbesprechung am 12.06.2018, dem Ausschuss für Organisation und Finanzen am 07.06.2018 und dem Verbandsgemeinderat am 19.06.2018.

Der Verbandsgemeinderat hat einstimmig beschlossen, seine Zustimmung zur Gründung der neuen kommunalen Holzvermarktungsgesellschaft „Eifel“ in der Rechtsform einer GmbH zu erteilen und sich als Gesellschafter zu beteiligen.

Die Entscheidung über die zukünftige Holzvermarktung obliegt jedoch den Ortsgemeinden. Falls die Ortsgemeinde sich nicht am Holzverkauf durch die neue „kommunale Holzvermarktungs-GmbH Eifel“ beteiligen möchte, sollte dies der Verbandsgemeinde bis zum 30.08.2018 mitgeteilt werden.

Beschluss:

Nach eingehender Beratung beschließt der Ortsgemeinderat, am Holzverkauf durch die „kommunale Holzvermarktungs-GmbH Eifel“

teilzunehmen

Ausbau der Gemeindestraßen "Am Sonnenberg" - Bauprogramm und weitere Vorgehensweise

Sachverhalt:

Der Vorsitzende informierte den Ortsgemeinderat über den Förderbescheid vom 08.06.2018. Demnach gewährt das Land RLP eine Zuwendung in Höhe von 94.000 € auf den Gemeindeanteil der o.a. Straßenbaumaßnahme. Gemäß Förderbescheid muss die Maßnahme zeitnah umgesetzt werden, so dass die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung nach der Sommerpause vorbereitet werden muss. Auf Grund der Winterzeit und der topografischen Lage der Straße soll die Maßnahme nicht im Winter 2018, sondern im zeitigen Frühjahr 2019 begonnen werden. Außerdem ist ein Bauprogramm zu beschließen, welches Grundlage für die Umsetzung der Maßnahme ist.

Beschluss:

Nach sehr eingehender Diskussion nimmt der Ortsgemeinderat den Förderbescheid zur Kenntnis. Er erweitert den Planungsauftrag an das Büro Linscheidt, welches bereits die Entwurfsplanung durchgeführt hat, um die Leistungsphasen 5 bis 9 sowie um die örtliche Bauüberwachung. Grundlage hierfür sind die angegebenen Prozentwerte des Honorarangebotes vom 19.09.2016, welches der Honorarzone II, Mindestsatz zugrunde liegt. Im Vorfeld zur Ausführungsplanung wurde bereits eine Bürgerinformation durchgeführt, welche am 16.08.2018 stattfand. Die Ausschreibung soll spätestens im Dezember 2018 veröffentlicht werden. Im Zuge der Baumaßnahme sollen LWL-Leerrohre (Lichtwellenleiter-Rohre) für einen späteren Glasfaserausbau bis in die Gebäude vorgesehen werden. Die Kosten hierfür sind nicht beitragsfähig.

Nach sehr eingehender Diskussion beschließt der Ortsgemeinderat außerdem folgendes Ausbauprogramm auf Grundlage der Entwurfsplanung des Büro Linscheidt vom Oktober 2017, welche Bestandteil des Ausbauprogramms wird.

- Vollausbau der Gemeindestraße „Am Sonnenberg“ Flur 14 Parzellen 113, 114 und 116/13 gem. Entwurfsplanung vom Oktober 2017. Im Entwurfsplan werden die Straßen mit Achse 1, 2 und 6 bezeichnet (Achse 9 ist nicht Bestandteil des Ausbauprogramms).
- Die Oberflächenbefestigung der Fahrbahnen erfolgt in Asphaltbauweise. Gehwege sowie Schrammborde werden mit Betonsteinpflaster befestigt. Die Verkehrsflächen werden mit Bordsteinen und Läufersteinen eingefasst.
- Zur Verkehrsberuhigung sind jeweils am Beginn der Achsen 1 und 2 Pflasterbrücken mit Asphalttragschicht vorgesehen.
- Die Fahrbahn der Achse 1 entwässert über 3-zeigige Rinnen und Regeneinläufe in das Entwässerungssystem.
- Die Fahrbahnen der Achse 2 und 6 entwässern über eine einzeilige Rinne und Regeneinläufe in das Entwässerungssystem.
- Die erforderlichen Anpassungsarbeiten zu den angrenzenden Grundstücken sollen durchgeführt werden. Zufahrten u.a. sind im vorh. Material anzuschließen.
- Östlich der Fahrbahn (Achse 2) soll ein verbreitertes Bankett in Schotterrasen hergestellt werden.
- Östlich der Fahrbahn (Achse 6) soll der Schrammbord zu den vorh. Einfassungsmauern mit Betonsteinpflaster befestigt werden.
- Der zum Bau der geplanten Straße erforderliche Grunderwerb soll getätigt werden. Grunderwerb ist in der Hauptsache im Bereich der Parzelle Gemarkung Jünkerath, Flur 14, Nr. 14/1 erforderlich.
- Die Straßenbeleuchtungsanlage soll nicht erneuert werden, da diese durch die regelmäßige Wartung der Firma Innogy immer auf dem Stand der Technik ist. Einzelne Leuchten sollen nach Bedarf versetzt werden.
- Nach Abschluss der Maßnahme ist eine Schlussvermessung / Grenzwiederherstellung durchzuführen.
- Pflanzbeete in der Fahrbahn sind nicht vorgesehen.

- Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Fahrbahn sind nicht vorgesehen.
- Angrenzende Grundstücksmauern werden bei Bedarf gesichert bzw. unterfangen.

Erschließung eines Stichweges an der Gemeindestraße "Am Sonnenberg" - Bauprogramm und weitere Vorgehensweise

Sachverhalt:

Die Gemeindestraße „Am Sonnenberg“ ist schon seit Jahrzehnten asphaltiert. Der angrenzende Stichweg Nr. 117 wurde auch schon vor Jahren bebaut. Durch die fehlende Oberflächenbefestigung ist es der Gemeinde kaum möglich, sich ordnungsgemäß um die Verkehrssicherungspflicht zu kümmern. Außerdem sind ständig Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Im Zuge des Ausbaus der Straße „Am Sonnenberg“ soll nun im gleichen Zuge der Stichweg Parzelle 117 erstmalig erschlossen werden. Neben den bereits dargelegten Gründen kann die Erschließung als Gesamtmaßnahme erheblich wirtschaftlicher realisiert werden.

Am 16.08.2018 fand eine Anwohnerversammlung statt. Hier wurde die geplante Baumaßnahme, welche sich aus Kostengründen weitestgehend innerhalb der vorhandenen Parzelle bewegt, im Detail vorgestellt. Seitens der Anlieger wurde vorgeschlagen, die Fahrbahn etwas breiter zu bauen, wobei hierzu die Bereitschaft bestand, private Teilflächen zu veräußern. Daraufhin, wurde eine ca. 70 cm breitere Alternative vom Büro Linscheidt erarbeitet. Da die Mehrkosten für die Verbreiterung rund 20.000 € höher sind, beabsichtigt der Vorsitzende, die Anlieger in einem weiteren Gespräch am 17.10.2018 über die Mehrkosten zu informieren, um deren Stellungnahme einzuholen. Zurzeit geht man noch davon aus, dass die Mehrkosten nicht im Verhältnis zur breiteren Fahrbahn liegen, da selbst bei einer verbreiterten Fahrbahn kein Begegnungsverkehr möglich ist.

Beschluss:

Nach sehr eingehender Diskussion beschließt der Ortsgemeinderat, das Ingenieurbüro Linscheidt mit den weitergehenden Leistungsphasen 5 – 9 sowie der örtlichen Bauüberwachung gem. vorliegendem Angebot vom 19.09.2016 auf Grundlage der HOAI zu beauftragen. Die Baumaßnahme soll gemeinsam mit dem Ausbau der „Sonnenstraße“ ausgeschrieben werden.

In Kenntnis der Planung sowie dem Ergebnis der Einwohnerversammlung vom 16.08.2018, jedoch unter Vorbehalt des Ergebnisses der Einwohnerversammlung am 17.10.2018, beschließt der Ortsgemeinderat folgendes Bauprogramm auf Grundlage der vorliegenden Planung des Büro Linscheidt vom Oktober 2017, welche Bestandteil des Ausbauprogramms wird.

- Neubau eines Stichweges der Gemeindestraße „Am Sonnenberg“, Gemarkung Jünkerath, Flur 14, Parzelle 117 auf ca. 65 lfdm mit einer ca. 2,56 m breiten, asphaltierter Fahrbahn inkl. Einfassung, Rinne und Bordanlage.
- Der verbleibende Streifen bis zu den angrenzenden Grundstücksmauern (Schrammbord), wird mit Betonsteinpflaster befestigt.
- Die Entwässerung erfolgt über eine 1-zeilige Rinne in Regeneinläufe gemäß Planung.
- Pflanzbeete in der Fahrbahn sind nicht vorgesehen.
- Auf Grund der geringen Länge und guten Einsehbarkeit des Stichweges wird auf eine Wendemöglichkeit verzichtet.
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Fahrbahn sind nicht vorgesehen.
- Erforderliche Änderungen an der Straßenbeleuchtungsanlage sind nicht vorgesehen.
- Die erforderlichen Anpassungsarbeiten zu den angrenzenden Grundstücken sollen durchgeführt werden.
- Im Einmündungsbereich soll beidseitig in geringem Umfang Grunderwerb getätigt werden. Nach Abschluss der Arbeiten ist eine Schlussvermessung erforderlich.
- Angrenzende Grundstücksmauern werden bei Bedarf gesichert bzw. unterfangen.

Sollten alle Anlieger am 17.10.2018 der Verbreiterung um 70 cm in nördliche Richtung zustimmen, soll das Bauprogramm dementsprechend geändert werden. Außerdem ist Grunderwerb zu tätigen. Die bestehenden Einfassungsmauern sind entsprechend anzupassen bzw. neu aufzubauen.

Hinweis:

Die Kosten der Erschließungsmaßnahme werden gemäß Erschließungsbeitragssatzung der Ortsgemeinde Jünkerath abgerechnet. Demnach beträgt der Anliegeranteil 90 % der beitragsfähigen Kosten. Eine Vorausleistung in Höhe von 80 % auf den Erschließungsbeitrag soll erhoben werden.

Breitbandversorgung im Landkreis Vulkaneifel - Kostenbeteiligung der Ortsgemeinde

Sachverhalt:

Der Vorsitzende informierte zunächst über den aktuellen Sachstand des Projektes „Breitbandausbau im Landkreis Vulkaneifel“.

Danach haben alle Ortsgemeinden in 2016 einer Zuständigkeitsübertragung für die Aufgabe „Ertüchtigung Breitbandnetz“ auf die Verbandsgemeinde zugestimmt, allerdings mit der Zusicherung, dass die Gemeinde im Rahmen des Vorverfahrens nach Mitteilung der tatsächlichen Kosten vom möglichen Ausbau zurücktreten kann.

Nach Abschluss der Planungen in 2016 beliefen sich die kalkulierten Kosten auf einen Betrag von 326.065,51 €, wovon die Ortsgemeinden Hallschlag, Kerschenbach, Ormont, Reuth, Scheid und Steffeln einen Eigenanteil von 10 %, insgesamt 32.606,55 €, übernehmen sollten.

Nachdem nun die Ausschreibung erfolgt war, belief sich dieser Eigenanteil auf 115.459,00 €, an der dann zusätzlich auch noch die Ortsgemeinden Esch, Jünkerath, Lissendorf und Stadtkyll zu beteiligen sind. Eine entsprechende Tabelle mit den Gegenüberstellungen ist der Beschlussvorlage beigelegt.

Anhand von entsprechenden Plänen wurde dem Rat erläutert, welche Maßnahmen in der Ortsgemeinde Jünkerath vorgesehen sind.

Der Vorsitzende und der Vertreter der Verwaltung informierten weiter sehr eingehend über die verschiedenen Gespräche mit der Kreisverwaltung Vulkaneifel und über einen Termin im Rathaus Jünkerath mit dem zuständigen Referenten des TÜV Rheinland und den zuständigen Mitarbeitern der Kreisverwaltung Vulkaneifel am 08.01.2018.

Der Vorsitzende stellte nochmals ausführlich die Wichtigkeit des Vorhabens dar. Damit die Maßnahme mit einer Investitionssumme von rund 8,7 Millionen Euro (davon rund 850.000 € für die Anbindung der Schulen) entsprechend dem Zuschussantrag durchgeführt werden kann, musste sehr kurzfristig im Februar 2018 eine Entscheidung über den Gemeindeanteil in der VG Obere Kyll in Höhe von 115.459,00 € getroffen werden. Ansonsten hätte die Gefahr bestanden, dass die Maßnahme wegen der Abweichung zum Förderbescheid scheitert. Auch wurde nochmals dargelegt, dass jetzt die einmalige und nicht wiederkehrende Chance besteht, den Landkreis, aber vor allem unsere Verbandsgemeinde, hinsichtlich des Breitbandausbaues optimal aufzurüsten.

Der Verbandsgemeinderat hat sich daher sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt, vor allem auch in Hinblick auf eine Beteiligung der Verbandsgemeinde i. H. v. 50 % des jeweiligen Eigenanteils der einzelnen Ortsgemeinden. Hierbei hat die Verbandsgemeinde vor allem die folgenden Gesichtspunkte berücksichtigt:

- Unsere gesamte Region profitiert von diesem Projekt, nicht nur die unterversorgten Bereiche. Innogy muss ihre Infrastruktur generell verbessern, um das Projekt umsetzen zu können.

- Auch in den erschlossenen Orten werden in den Schulen Bandbreiten von 1 GB/s angeboten. Straßenzüge und Ortsteile werden hier ebenfalls weitere Vorteile erhalten.
- Die Versorgung von außerhalb gelegenen Ortsteilen (Lehnerath, Neuenstein) wird gesichert, bei einem sehr geringen Kostenanteil.
- Ein Scheitern des Gesamtprojektes würde unsere Region / Landkreis nachhaltig einen Schaden zu führen, den wir nicht in Kauf nehmen dürfen.
- Ein Kostenanteil der VG von 50 % ist angemessen u. finanzierbar.

Die Kommunalaufsicht der Kreisverwaltung Vulkaneifel hat diese Kostenbeteiligung zeitweise sehr kritisch betrachtet, aber uns abschließend am 02.08.2018 mitgeteilt, dass ein kommunalaufsichtliches Einschreiten nicht erfolgt.

Der Kostenanteil für den Ausbau der Ortsgemeinde Jünkerath würde sich somit auf insgesamt 1.349,25 € belaufen. Diese Kosten sollen grds. zu 50 % von der Verbandsgemeinde Obere Kyll und zu 50 % von der Ortsgemeinde Jünkerath getragen werden.

Beschluss:

Der Ortsgemeinderat hat sich sehr intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt und auch die Vor- und Nachteile der Maßnahme sehr intensiv beraten. Der Rat kommt zu dem Ergebnis, dass der flächendeckende Breitbandausbau alternativlos ist und ist sich auch darüber im Klaren, dass dies eine Investition für die Zukunft unserer Region ist.

Der Ortsgemeinderat Jünkerath begrüßt die Initiative der Verbandsgemeinde Obere Kyll die Kosten für den Breitbandausbau zu 50 % zu übernehmen und beschließt den verbleibenden Anteil i. H. v. 50 % (= 674,625 €) selbst zu übernehmen.

Aufstellung des Bebauungsplanes "Ferienhausgebiet Gönnersdorfer Straße" der Ortsgemeinde Jünkerath im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB - Entwurfsberatung

Sachverhalt:

Der Ortsgemeinderat Jünkerath hatte in seiner Sitzung am 07.03.2018 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Ferienhausgebiet Gönnersdorfer Straße“ beschlossen. Dieser Beschluss wurde am 20.04.2018 öffentlich bekanntgemacht.

Im Rahmen der vorliegenden Bauleitplanung werden drei noch im Innenbereich gelegene Parzellen an der „Gönnersdorfer Straße“ (124/8, 124/10 (Teilfläche) und 125/5) zu einem Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Ferien“ entwickelt.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt, da hierdurch eine Maßnahme der Innenentwicklung bzw. Nachverdichtung vorbereitet wird und die zulässige Grundfläche weniger als 20.000 m² beträgt.

Somit wird auch kein Vorhaben begründet, welches der Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterliegt.

Das Planungsbüro Böffgen, Reutlingen, hat inzwischen die Entwurfsplanung für das Bauleitverfahren aufgestellt. Diese wurden dem Rat in der heutigen Sitzung vorgestellt.

Alle mit der Erstellung des Bebauungsplanes verbundenen Kosten werden durch den Investor getragen. Ein entsprechender städtebaulicher Vertrag wurde mit dem Investor abgeschlossen.

Beschluss:

Der Ortsgemeinderat stimmt dem Entwurf des Bebauungsplanes „Ferienhausgebiet Gönnersdorfer Straße“ im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB zu und beauftragt die Verwaltung, nun die weiteren Verfahrensschritte nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB in die Wege zu leiten.